

Inhalt der Sowjetdemokratie, die moralisch-politische Einheit des Sowjetvolkes* die unbesiegbare politische, wirtschaftliche und militärische Macht des Sowjetstaates und die hohe Blüte der sowjetischen Wissenschaft und Kultur verständlich erläutern. Sie soll dafür sorgen, daß durch ihre Sektionen für Wissenschaft und Kunst eine fruchtbringende Arbeit unter den deutschen Wissenschaftlern und Künstlern entfaltet wird.

Die reichen Erfahrungen der Sowjetunion beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus, insbesondere die Erfahrungen des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus, müssen anschaulich den Werktätigen in der Deutschen Demokratischen Republik vermittelt und die sowjetischen Neuerermethoden zur schöpferischen Anwendung in Industrie und Landwirtschaft mehr als bisher popularisiert werden.

Um aber eine solch fruchtbringende Arbeit leisten zu können, ist es notwendig, daß die Gesellschaft dafür organisatorische Voraussetzungen besitzt, daß ihre politisch-organisatorische Arbeit auf dem Niveau der politischen Aufgaben steht.

Man muß aber sagen, daß die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft heute diese Voraussetzungen noch nicht besitzt.

Gewiß, durch die Gesellschaft wurde eine bedeutsame Massenarbeit geleistet. Allein im ersten Halbjahr 1955 hat sie über 10 000 populärwissenschaftliche Vorträge vor vielen Hunderttausenden Hörern durchgeführt. Sie hat ein gutes Vortragssystem mit Lichtbilderserien entwickelt, mit dessen Hilfe monatlich 4000 bis 5000 wirksame und beliebte Kleinversammlungen durchgeführt werden. In den Häusern der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft wird eine lebhaft und fruchtbare Aufklärungs- und Kulturarbeit geleistet. Die Lautsprecherwagen der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft sind in den Dörfern unserer Republik beliebt. In der Agitations- und Propagandatätigkeit der Gesellschaft sind Hunderttausende Agitatoren und Propagandisten unermüdlich tätig.

Die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft leistet also eine beachtliche politische und kulturelle Arbeit. Man muß allerdings sehen, daß die Kontrolle über den Inhalt, über die Qualität dieser Arbeit mangelhaft ist. Insbesondere aber soll unterstrichen werden: Die Kontrolle dieser Arbeit und die Anleitung der verantwortlichen Genossen in der Gesellschaft durch die Parteileitungen und Parteiorganisationen sind ungenügend.

Nehmen wir einige illustrierende Beispiele:

Die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft hat rund $3\frac{1}{2}$ Millionen Mitglieder. Die 10. Sitzung des Zentralvorstandes der Gesellschaft jedoch stellte fest, daß ein Teil der Mitglieder organisatorisch noch nicht erfaßt ist und somit auch keine Mitgliederbeiträge entrichtet!

Weiter mußte festgestellt werden, daß sich in die Vortragsprogramme viele Themen eingeschlichen haben, die zufälligen Charakter tragen und die keineswegs den Aufgaben der Gesellschaft entsprechen.

Ein großer Mangel ist ebenfalls, daß die Grundorganisationen der Gesellschaft nicht überall das notwendige Eigenleben besitzen und planmäßig arbeiten; daß